

StD Müller stellt noch einmal die Sicht der Verwaltung dar. Sowohl die Straßensozialarbeit als auch die Bereiche der Familien- und Jugendarbeit sind wichtige Bereiche, die nicht beeinträchtigt werden sollten. Aus diesem Grund wurde der Vorschlag gemacht den „Overhead-Bereich“ zu kürzen. Frau Schollmeier-Ott und Herr Schollmeier stellen die Ziele des jetzigen Konzeptes sowie ihre Sicht der möglichen Auswirkungen anhand einer Präsentation vor. Hier werden vier mögliche Kürzungsbereiche und deren Folgen beleuchtet:

1. Kürzung des „aufsuchenden Bereichs“; der Anteil „Streetwork“ sowie die sozialpädagogische Betreuung außerhalb des „Pferdestalls“ müssten entfallen.
2. Kürzung des Familienbereichs; auch hier würde die sozialpädagogische Unterstützung, sowie die Migrationsarbeit und die Krisenintervention entfallen.
3. Weiter wäre eine Vermischung beider Varianten möglich. Betroffen wären dann die Begleitung des Jugendraums Roffhausen, die Partizipation, die Migrations- und Integrationsarbeit.

Sowohl BM Böhling als auch RM Homfeldt sprechen sich gegen Kürzungen im Bereich der Straßensozialarbeit als auch der Sozialarbeit außerhalb des „Pferdestalls“ aus.

Nach längerer Diskussion wird einvernehmlich festgelegt, eine gesonderte Ausschusssitzung am 03.12.2013 einzuberufen. Hier werden Frau Schollmeier-Ott und Herr Schollmeier eine Konkretisierung der Mischvariante (Variante 3) darstellen.